

# „Ein Ritterschlag für jeden Kaufmann“

## 200 Jahre C. Melchers & Co. wurde im Rathaus gefeiert

Von unserer Mitarbeiterin  
Sigrid Schauer

**BREMEN.** „Hanseatisch, authentisch, bremisch; bescheiden, aber auch stolz“, mit diesen Attributen würdigte Handelskammerpräsident Patrick Wendisch die C. Melchers GmbH & Co.KG, die ihr 200-jähriges Bestehen in der Oberen Rathaushalle beging. Das traditionsreiche Asienhandelshaus sei „unverrückbar verknüpft mit der bremischen Wirtschaftsgeschichte“, so Wendisch weiter.

„Es ist ein Ritterschlag für jeden jungen Kaufmann, wenn seine Vita ausweist, dass er bei Melchers war“, betonte Wendisch und räumte ein, dass er sich schon manchmal gefragt habe, weshalb er nicht selber eine Lehre bei einer der führenden Firmen in Deutschland und Europa“ absolviert habe. Von der Zentrale an der Schlenke werden 22 operativ tätige Tochtergesellschaften in Deutschland und weitere 22 Tochtergesellschaften in China, Singapur, Malaysia, den Philippinen und in Europa dirigiert. Viele renommierte Gäste aus Wirtschaft, Gesellschaft und Obersee wurden im Rathaus von grünen Lotsusbüsten-Schönheiten und regenbogenbunten, keck zwinkern-

den Fabeltieren aus dem Reich der Mitte begrüßt. Allein Wendischs Vergleich mit Thomas Manns Buddenbrooks wollte Matthias Claussen nicht so recht behagen. „Das ist bei uns alles viel undramatischer“, betonte er als einer der drei geschäftsführenden Gesellschafter von Melchers & Co. „Wir sind von jeher ein Abbild des Marktes. Wir passen uns den Märkten an. Dieses Prinzip der Opportunität ist nicht besonders spektakulär“.

Die geschäftsführenden Gesellschafter, Matthias Claussen, Peter Kuhlmann-Lehmkuhle und Nicolas Helms, letzterer als neuntes Geschäftsleitungs-Mitglied der Familie Melchers, haben es mit großem Geschick verstanden, die Handelsströme der Globalisierung für sich zu nutzen. „Das war immer das Ergebnis wohl abgewogener Geschäftsentscheidungen und nicht von Visionen“, betonte Claussen. „Melchers gelang es, selbst eigentlich tödliche Krisensituationen wie den Totalverlust der Besitzungen in zwei Weltkriegen, erfolgreich zu überwinden“, unterstrich Patrick Wendisch, der den Geschäftsführern eine Ehrenurkunde überreichte. Zeitzuzeuge vieler Herausforderungen, die das mittelständische Unternehmen, das sich immer wieder neu erfand, zu meis-



Seniorchef Henning Melchers und die Geschäftsführer-Trias von C. Melchers & Co. Matthias Claussen, Peter Kuhlmann-Lehmkuhle und Nicolas Helms (von links) sind bestens aufgestellt für die immer neuen Herausforderungen der globalisierten Märkte. FOTO: JOCHEN STOSS

ten hatte, ist der in Hongkong geborene und in Shanghai aufgewachsene Henning Melchers. „Ich habe miterlebt, wie Maos Truppen in Shanghai beijubelt wurden, wie die Kulturrevolution China ins Unglück stürzte und wie in den 1990er Jahren der Aufschwung begann“, so der Seniorchef, der die zweihundertjährige Unternehmens-

geschichte in einem Buch dokumentiert hat. „Future needs a past“ lautet der Wahlspruch von Melchers, wer nicht weiß, woher er kommt, weiß auch nicht, wohin er geht. „Unser Wissensvorsprung schrumpft in der Globalisierung, Dutzende asiatischer Länder verändern rasend ihr Gesicht und ihr Wesen“, bilanzierte der pensionierte Geschäfts-

führer. Er ist sich aber sicher, dass die vortreffliche Geschäftsführer-Trias, die ihre hohe Qualität unter Beweis gestellt habe, eine Antwort darauf finden wird. Schon jetzt konstatierte Matthias Claussen mit hanseatischem Understatement, dass das 200. Geschäftsjahr nicht das schlechteste in der Firmengeschichte gewesen sei.